

# Kachelofen-Geschichten

## Chachelofe-Gschichtle

Erzählt auf der Halbinsel Hori am Bodensee –  
teils in alemannischer Mundart

Mitmachheft



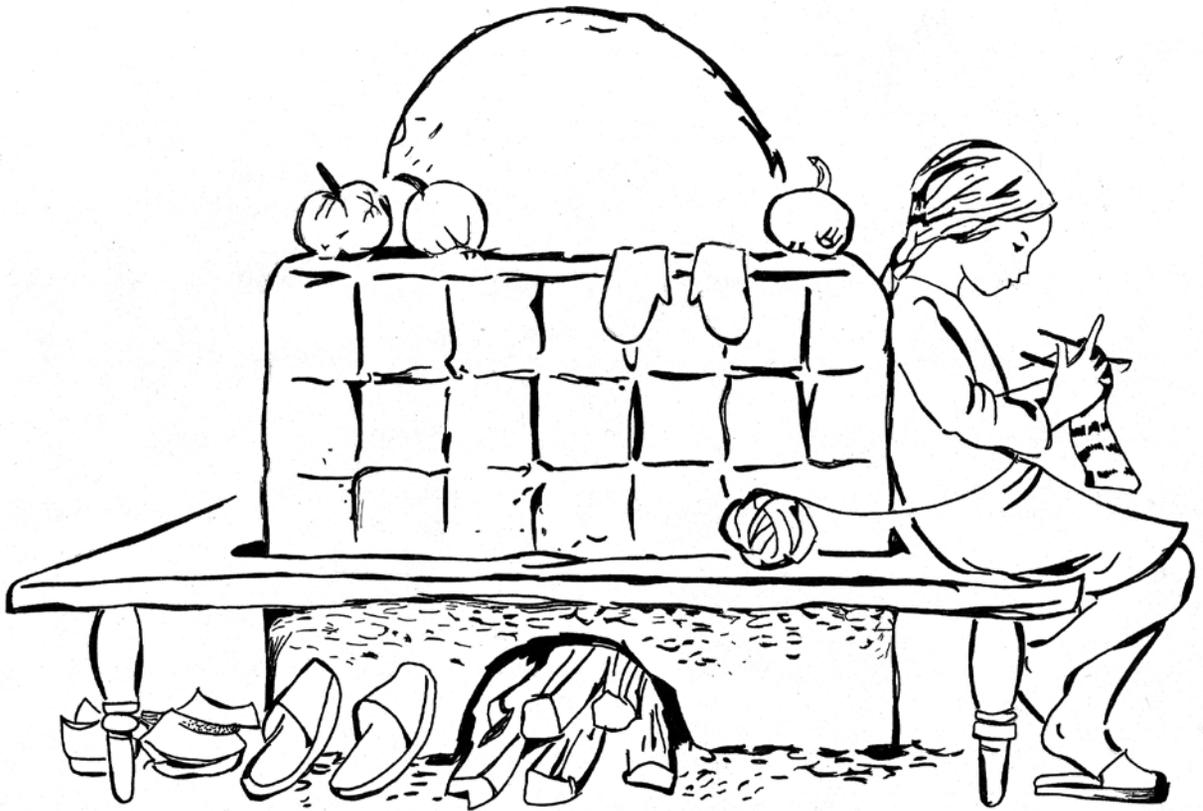
# EX LIBRIS

Dieses Buch gehört:

---

---

---



# INHALT

## im Mitmachheft

## passend zum Erzählbuch

Beobachten eines Feuers	4	6	Das Feuerhampelchen
Torfstecher und Nebelmännle	5	8	Der Nebelriese
Rätsel und Ausmalbild	6	8	Der Nebelriese
Ausmalen nach Zahlen	8	16	Das Bülle-Bäuerlein und der Teufel
Das kannst du auch!	9	18	Warum die Hasen gespaltene Lippen haben
D'Müller-Hanni	10	20	Die Bankholzer Burgzwerge
Bastel-Spass	11	25	Hymne an die Zwiebel
Tierspuren erkennen	12	28	An einem Kachelofen auf dem Schienerberg
Versteckte Tiere suchen	13	34	Das Bergdorf Schienen
Kleine Kräuterkunde	14	36	Der Chäppele-Johannes und die Rauhnächte
Die Schienemer Kirchturmuhr	15	40	Vom Gutseinwollen
Rätsel und Ausmalbild	16	44	In der alten Schienemer Dorfschule
Apfeldruck	17	54	Der Stoffel von Öhningen
D'Raubritter vu de Schrotzburg	18	56	Stoffel aufgepasst!
Narrenlieder	19	57	Die Mondfänger vom Untersee
Ofenkachel-Rechnen	20	62	In Hemmenhofen brummts
Hasenbilder-Rätsel	21	64	Künstler
Fische trennen	22	66	Warum der Aal so aalglatt ist
Hast du gerne Gemüse?	23	68	Der Gemüsedieb

### Beobachten eines Feuers

Feuer ist faszinierend.  
Man kann lange in ein Feuer sehen,  
ohne dass Langeweile entsteht.  
Erzähle, wie stellst du dir das  
Feuerhampelchen vor?



### Schreibanlass Feuer

Mit dem Element Feuer verbindest  
du schöne und vielleicht auch  
unangenehme Erfahrungen. Schreibe  
auf, was du damit verbindest.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Erinnerst du dich noch an Hans und Grete aus Bohlingen, die ihre Oma in Moos besuchen?  
Die kennt immer so tolle Geschichten, lustige und traurige, gruselige und drollige.  
Und hier erzählt sie dir ihre neueste Geschichte.

## *Der Torfstecher und das Nebelmännle*

Vor langer Zeit stand am Schwarzenbach, zwischen dem Mooswald und der Aach, das ärmlich anmutende Haus von Hannes dem Torfstecher.

Auf der Feuchtwiese rund um sein Haus befand sich das Gelände zur Gewinnung des wertvollen Heizmaterials, welches er an die Städter verkaufen konnte.

Das tägliche Torfstechen und das Aufsetzen der Torfsoden zur Trocknung, war natürlich für Hannes mühselige Schwerstarbeit. Um seine fünfköpfige Familie ernähren zu können, war das für ihn aber wichtigste Pflichterfüllung, zumal seine kranke Frau besondere Pflege benötigte.

Eines abends im Spätherbst, legte Hannes noch ein Stück Torf auf das Herdfeuer, um für seine Familie eine warme Stube zu erreichen. Dann ging er noch hinaus, um die Fensterläden zu schließen. Wie immer um diese Jahreszeit, zogen dichte Nebelschwaden von der Aach herüber. Als er hinter sich eine Stimme hörte, wegen des Nebels aber niemand sehen konnte, ahnte er jedoch, dass es das für seine Wohltaten bekannte Nebelmännle sein könnte.

„Hannes“, sagte die Stimme. „Höre genau zu, was ich dir zu sagen habe. Auf deiner Wiese wurde vor vielen Jahren eine Kiste mit lauter Golddukaten eingegraben, um sie vor fremdem Zugriff zu verstecken. Solltest du beim Torfstechen auf diesen Schatz stoßen und dir die Gesundheit deiner Frau am Herzen liegen, so lege die Kiste abends an der nächsten Biegung des Schwarzenbachs ab.“

Hannes versuchte nun mit seinen Augen den Nebel zu durchdringen, konnte aber nichts sehen und außer dem Bettzeitläuten von Bankholzen her auch nichts mehr hören.

Bereits beim Morgengrauen begann Hannes mit dem Torfstechen, in der Hoffnung, auf die Kiste zu stoßen. Es vergingen aber einige Tage, bis sein Wunsch in Erfüllung ging. Zunächst fasziniert von seinem Fund, aber mit den Gedanken bei seiner kranken Frau, folgte er den Anweisungen des Nebelmännles.

Am anderen Morgen war des Torfstechers erster Gang zu der Stelle am Schwarzbach, wo er die Kiste abgestellt hatte und siehe da, der Platz war leer. Groß war die Freude im Haus, als sich der Gesundheitszustand der Frau und Mutter in den kommenden Tagen tatsächlich zunehmend besserte und sie in der Lage war, den Haushalt zu führen.

Groß war auch die Freude der Familie, als eines Morgens die Kiste samt ihrem goldenen Inhalt vor der Türe stand. Jetzt wusste jeder, dass das Nebelmännle wieder einmal eine seiner berühmten Wohltaten begangen hatte und so war die Familie des Torfstechers Hannes fortan glücklich und ohne Not.

**Kannst du das Rätsel lösen?**

Wer ist's?  
Ein Tal voll  
Und ein Land voll,  
und am End'  
ist's keine Hand voll.

Auflösung:

NEBEL

Hier siehst du den Nebelriesen aus dem Bohlinger Aachried.

Nebel malen ist gar nicht so leicht.

Der Nebel hat viele Farben.

Schau doch im Buch auf Seite 8, da bekommst du Tipps,

welche Farben du nehmen kannst.

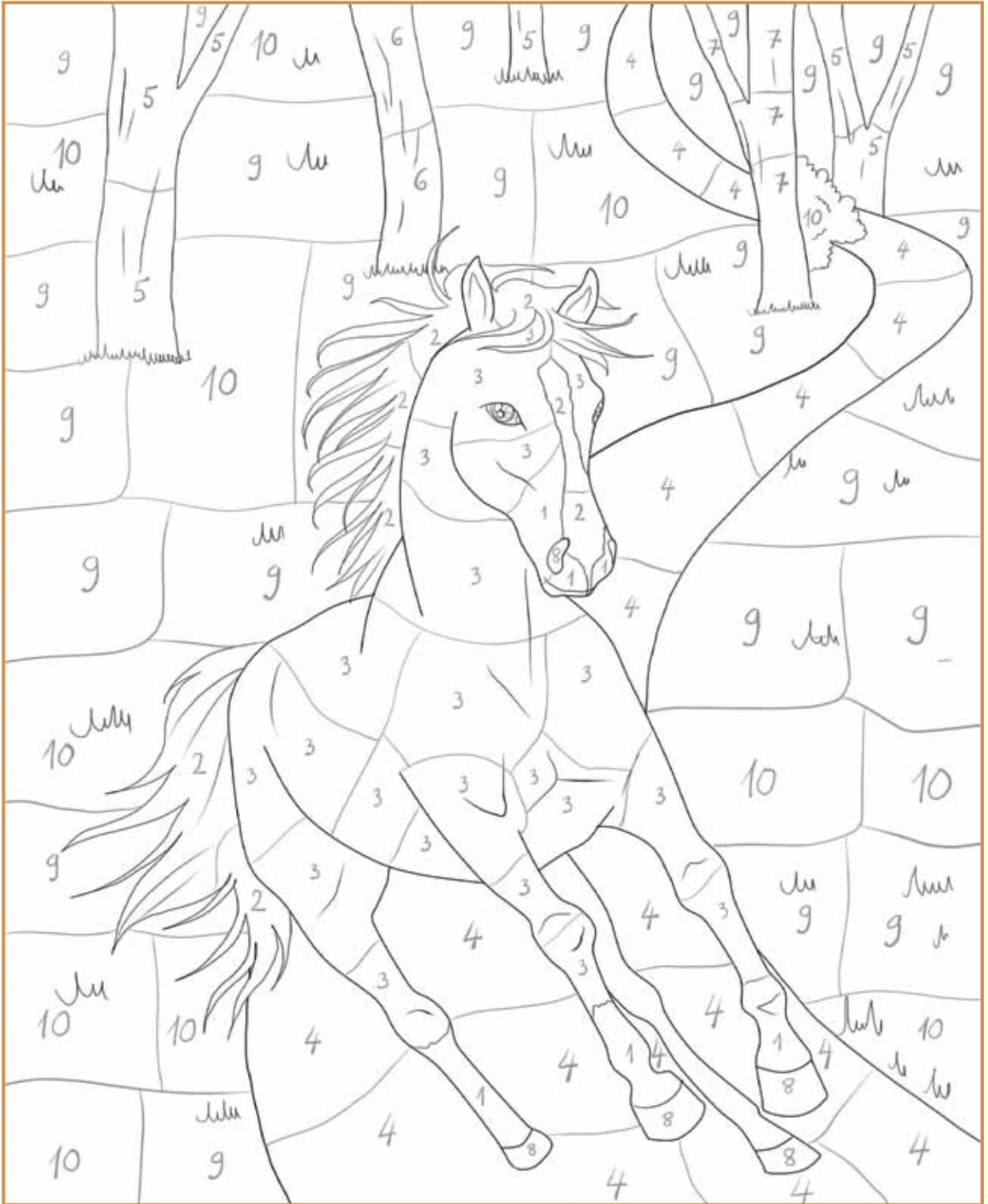
Male den Nebelriesen im Nebel nach deiner Vorstellung an!



Hier ist ein Ausmalbild nach dem Malen nach Zahlen Prinzip

Auf der Malvorlage ist ein Pferd vom Bülle-Bäuerlein zu sehen. Das Pferd rennt einen Weg entlang. Hinter dem Pferd sind Bäume, Büsche und Wiesen. Das Pferd rennt so schnell es kann nach Hause. Dieses Ausmalbild kann mit zehn verschiedenen Farben ausgemalt werden.

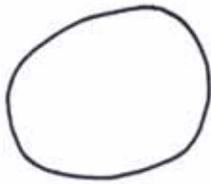
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 0



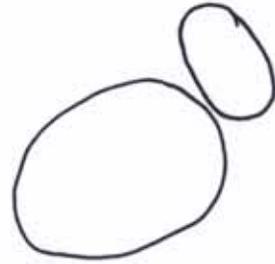
Das kannst du auch!

Hast du schon einmal versucht einen Hasen zu zeichnen? Hier siehst du, wie du es Schritt für Schritt machen kannst.

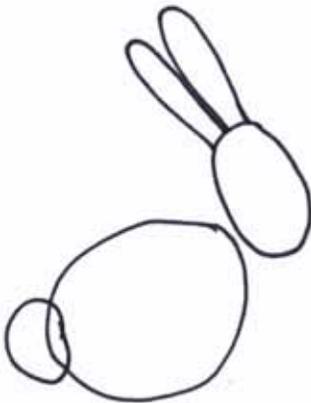
①



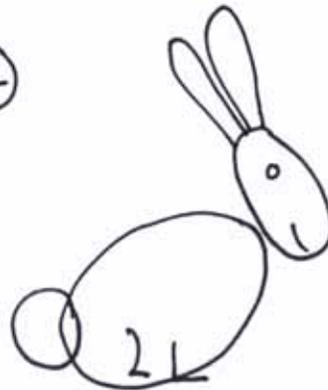
②



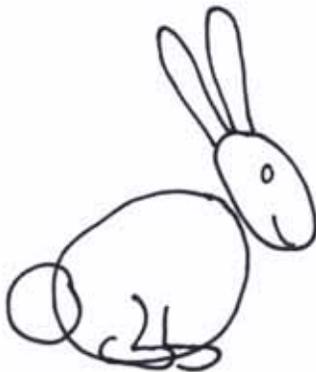
③



④



⑤



⑥



In Bankholzen gab es nicht nur das Haus des „Goeßbockmolers“, über das du nun ja schon eine Geschichte im Buch S. 20 gelesen hast, sondern oberhalb vom Ort gab es früher auch eine alte Mühle. Folgende Geschichte in Bankholzer Mundart erzählt von dort.

Ob du die wohl ohne fremde Hilfe lesen kannst?

## *D'Müller-Hanni*

Oberhalb vum Ort Bankleze hät vor lange Ziit i de aalte Müli am Bach, de räetschaffe und gottesfürchtig Müller Ignaz mit siinere Frau und siinere Tochter Johanna glebt.

Des Meitli Johanna hät im Dorf unne blos d'Müller-Hanni k'hoeße und si hät scho als Chind irem Vadder möse i de Müli und uff de Landwütschaft z'Hand goo. Gott seis dankt, si isch schtarch baut gsi und wege dem hät si scho früe die schwere Mäelsäck ummelupfe und alli Arbete im Schtaal und uffem Feld verrichte chöne. Churz und guet, irem Vadder isch si e großi Hilf gsi.

De Müller Ignaz hät bim dauernde chläbbere vum Mülirad villmool vor sich ani troomt, vu siinere Müli und wes emool wiitergoo soll, bis im's z'mool in Chopf ini gschosse isch, er mo för sii Hanni en Maa sueche. So sind si ame schöne Dag loszoge, de Ignaz und d'Hanni, zu andere Müllersfamilie, dene de Herrgott, im Gegesatz zu im, Söhn gschenkt hät.

Bi dene Vorschtellungsgschpröch hät de Müller Ignaz alli Vorzüg vu siinere Tochter vorne ani gschtellt, wa bsunders bi dene Müllerssöhn, natürloch o no wege de guet baute Gschtaalt vu de Hanni, uff e bsunders Intresse gschtoße isch. Doch jedesmool, wenn mer über d'Mitgift und über de Hochzeitstermin fascht einig gsi isch, häts d'Hanni mit de Angscht überchoe und isch us de Schtube usi grennt, well si sich dra gschtört hät we si die zuekümftige Hochziiter gar z'vill gmuschteret hond. Des hät dezue geführt, da de Müller-Ignaz und sii Hanni jedesmool uhni e Hochziitsveschpreche i d'Banklezer Müli homchoe sind. Aber well sich d'Müller-Hanni uff konn Fall i wiitern uverschämte Blick vu dene Freier hät ussetze wele, hät si sich zum Irger vu irene Eltere zum ledige Schtand entschide und hät wider mit schtarche Hand de Maa im Huus ersetzt.

Es isch die Ziit choe wo de Müller-Ignaz und sii Frau de Weg alles Irdische gange sind und d'Hanni no eloe i de Müli glebt hät. Etzt isches sowiit gsi, wo si über ire oege Seeleheil im Jenseits nodenkt hät und si isch zu dem Schluß choe, es sei s'bescht för si d'Müli uffzgäe und i sel Chloschter Gröneberg z'Wiiler enne iizrette. Und so isches choe, da d'Müller-Hanni als Schwöschter Johanna bis zu irem End e fromms und sitteschtrengs Lebe geführt hät.

D'Banklezer Müli isch im Lauf vu de Johr mee und mee im Vefall uusgesetzt gsi und d'Banklezer Buure hond ire Frucht zum mahle gi Bolinge usi i di bischöflich Müli charre möse.

## Bastel-Spaß

Herbstzeit ist Erntezeit – auch für die Höri-Bülle!  
Die schmecken super lecker, aber du kannst sie auch zum Basteln verwenden.  
Hier findest du ein paar Ideen, was du mit den Zwiebeln machen kannst.



Unser Tipp:

*Zwiebelsaft ist Geheimschrift*

Zwiebelsaft ist eine ausgezeichnete Geheimtinte!

Man schreibt damit unsichtbar. Erwärmt man das  
Papier, kann man das Geschriebene lesen.

### Tierspuren erkennen

Geh auf Entdeckungstour. Diese Spuren im Schnee kannst du auf dem Schienerberg finden. Welches Tier hat welche Spur hinterlassen? Trage die Nummer ins richtige Feld.







1



2



3



4



5

Auflösung:

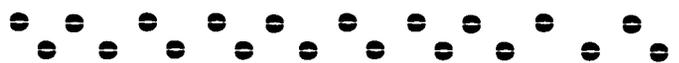
Fuchs



Hase



Reh



Wildschwein



Eichhörnchen



### Versteckte Tiere suchen

Auf dem Dorfbild haben sich 9 Tiere versteckt.  
Findest du sie?



## Kleine Kräuterkunde

Chäpple-Johannes erzählt, dass man getrocknete Kräuter zum Räuchern nehmen kann. Man kann mit getrockneten Wildkräutern auch einen leckeren Tee machen. Dazu kannst du im Sommer draußen sammeln gehen.

*Brennnessel, Löwenzahn,  
Kamille, Minze,  
Schafgarbe und Melisse*

sind einige der Kräuter, die du finden kannst. Vielleicht habt ihr auch im Garten einige Küchenkräuter wie

*Salbei oder Thymian.*

Wasche sie vorsichtig und hänge sie büschelweise kopfüber auf. Du kannst die Zweige mit einem Gummi oder einem Faden zusammenbinden. Suche für die Kräuter einen warmen Ort an dem sie nicht direkt in der Sonne hängen.

Wenn sie getrocknet sind, nimmst du etwas davon und übergießt sie mit heißem Wasser. Etwas ziehen lassen und dann abseihen. Und dann kannst du deinen leckeren eigenen Kräutertee genießen.

**Lass es dir schmecken!**



## Die Schienemer Kirchturmuhre

Früher war es für die Schienemer Schüler eine sehr große Ehre, wenn sie im Winter, wenn es weniger Arbeit auf den Feldern gab, beim Dorfpfarrer Nachhilfeunterricht bekamen. Zusammengezwängt saßen die Kinder am wärmenden Säulenkachelofen mit seinen herrlich verzierten Ofenkacheln. Von dort hatte man einen freien Blick aus dem Fenster zur alten Klosterkirche mit seiner Turmuhr. Dem Dorfpfarrer war es besonders wichtig, dass die Schienemer Kinder die in Deutschland einzigartige Turmuhr, mit den zwei untereinander liegenden Zifferblättern deuten können.

„So, Chäppeles Rosemarie, schau einmal auf die Kirchturmuhre und sag mir, was die Uhr gerade anzeigt“, forderte der Dorfpfarrer mit einem schelmischen Lächeln die Enkelin vom Chäppele-Johannes auf.

„Welche von beiden Uhren soll ich denn ablesen, die kleine obere Uhr oder die große untere Uhr?“ Rosemarie schaute den Pfarrer fragend an.

„Nun, Rosemarie“, antwortete der Pfarrer, „dein Großvater und dein Vater verrichten seit Jahrzehnten den Messnerdienst in der Kirche und gehen täglich in den Turn, das Uhrwerk aufzuziehen. Haben sie dir die Uhr noch nie erklärt?“

Der Dorfpfarrer runzelte die Stirn.

Kannst du vielleicht Rosemarie helfen, die Uhr zu lesen?



### *Wenn du es geschafft hast – prima!*

Wenn nicht, verrät dir hier der Dorfpfarrer nun einen Trick:

„Die obere Uhr zeigt die Minuten, die untere Uhr die Stunden. Du musst in Gedanken einfach die beiden Uhren übereinander legen, und schon hast du eine normale Uhr mit zwei Zeigern und einem Ziffernblatt vor deinem inneren Auge.“

Rätsel:

## Wer hat die meisten Kinder im Dorf?

Diese Zeichnung kannst du auch ausmalen:



Auflösung: Lehrer

## Apfeldruck

Mit Äpfeln kann man auch sehr gut basteln. Apfeldruck geht einfach und sieht einfach toll aus. Nimm einen Apfel, schneide ihn in der Mitte durch und mach Farbe auf die Schnittfläche. Damit kannst du jetzt auf Butterbrottüten, Stofftaschen, T-Shirts oder Wimpel drucken. Mit Acrylfarben bekommst du leuchtende Ergebnisse.



**Fährst du von Öhningen alles den Schienerberg hoch, kommst du irgendwann zur Ruine Schrotzburg. Die Geschichte in Bankholzer Mundart erzählt von ihr.**

## *D'Raubritter vu de Schrotzburg*

Im 15. Johrhundert isches gsi, wo dobe uffem Schiinerberg ide Muure vu de Schrotzburg e Rittergschlecht glegt hät. Si hond uffem Undersee und em Rhii d'Handelsschiff vu de riiche Kauflüüt us de Schtädt um de Bodensee umme usgrabt. Zu dem Zweck hond die Raubritter ide Schtiige underhalb Öhninge irini Raubschiff lige ka.

Villmol sind die gfürchtete Schrotzburger aber o bi irene Raubzüg übers Land in Hegau ussi oder in Linzgau uff zoge. I dem Fall sind si die schteile Waaldweg vu de Burg obenabe und über Bankleze oder Bolinge irem Ziel zuegritte.

Jedesmool wemmer i dene Dörfer am Fuess vum Schiinerberg scho vu wiitem d'Hufschläg vu dene irene Rösser ghört hät, hond d'Lüüt irini Viicher iigschpert und si sind vor luuter Schiss i irini Hüüser verschwunde. Die Lüüt unne am Berg sind wege dem eso iigschüchteret gsi, well die Ritter uff irene Raubzüg jedesmool i dene Buurehöf iigforderet hond wa si för unterwegs zum Veschpere bruucht hond und hienda hond si i irem Übermuet sogar Hüüser aazündt.

Ame schöne Dag sind die Schrotzburger uffem Homweg vume Raubzug durch Bankleze zoge. Alle liwohner vum Dorf sind verschwunde gsi bis uff vier oder fünf wunderfitzigi Meitli die am Schtroßerand gschtande sind und die schtolze Ritterslüüt vu obe bis unne gmuschteret hond.

Näemert häts rät begriffe, wes passiirt isch, so schnell isch alles gange. Hät doch on vu dene Ritter, mi hät gsoet s'sei on vu de Jüngschte gsi, s'schönscht vu de Meitli, Barbara hät si khoesse, uffs Ross uff glupft und isch im volle Galopp im Waald zue gritte. Alles Wehklage vu de Eltere isch vegäbis gsi, de Reiter mit de Barbara im Sattel isch us de Auge und de Berg uff verschwunde gsi und langi Ziit hond d'liwohner vu Bankleze um das schöö Meitli truuret.

D'Barbara aber hät uff de Schrotzburg e aangenehms, ubeschwerts Lebe ka und isch vu de Adelslüüt vewöhnt wore. Si hät irem „Meitliräuber“ bald s'Jawort gäe und hät im e paar schtrammi Buebe gschenkt.

Sobald die Buebe groß gnueg gsi sind, sind si als jungi Ritter bi dene Raubzüg, uffem Land und uffem Wasser, nochem Vorbild vu irene Ahne, debei gsi.

Die Banklezer liwohner aber sind zuekünftig vum plündere und brandschatze vu de Schrotzburger Ritterslüüt verschont blibe, well doch i dem Ort d'Wiege vu de Modder gschtande isch.

## Narrenlieder

Wer sind heutzutage die Mondfänger vom Untersee?  
Ja, du hast richtig geraten. Es sind Narren, die jedes Jahr an Fasnacht den Mond zu fangen versuchen.  
Zwei besonders schöne Narrenlieder haben wir für dich in Wangemer Mundart aufgeschrieben.  
Und wenn du diese an Fasnacht mitsingen willst, solltest du die Texte auswendig lernen.

*Des  
wird  
bei  
uns  
gsunge:*



### *Wenn de Moo am Himmel hanget*

Wenn de Moo am Himmel hanget,  
sind die Wangner ganz konfus  
und Sie kummet alle zemme,  
d'Moofänger singed uf ihrem Güllefaß  
d'Hälfti versufed, die andre sin naß

Und sie kummet mit de Stange  
und Sie fahred uf de See  
um de Moo vom Himmel z'fange  
und en mit ge Wange z'neh.

d'Moofänger singed uf ihrem Güllefaß  
d'Hälfti versufed, die andre

### *Moofänger vu Wange*

De Moo so rund stoht überm See  
und wäscht si Silber blank wie Schnee  
bis dief im Wasser dunne,  
hät´s blinkeret,  
hät´s blinkeret,  
hät´s blinkeret un g'schunne

*Refrain:*

En Wangener der siehts und wett halt au  
vu sellem Silber dett  
Holt´s Güllefaß und d'Schapfe und  
duet as Ufer,  
duet as Ufer,  
duet as Ufer stapfe

*Refrain:*

Etz schöpft er wan er kaa,  
der Maa und kärrelets an d'Schüre na  
und denkt scho an e Schlöble und  
hundert wieße,  
hundert wieße,  
hundert wieße Rößle

*Refrain:*

De Dag druf wo's an d'Arbet goht  
und er bim Güllefaßli stoht,  
ko Silber rinnt is s'Säckle, nu  
Wasser mit eme,  
Wasser mit eme,  
Wasser mit eme Gschmäckle

*Refrain:*

Mir sind die vu Wange  
de Moo hom mer gfange  
ums Hoor, gfange  
ums Hoor, gfange  
ums Hoor, jo sell isch wohr.

### Ofenkachel-Rechnen

Am Kachelofen vom Kesselflicker in Hemmenhofen hörten die Kinder nicht nur spannende Geschichten, sondern häufig machten sie beim düsteren Licht einer Funzel noch Hausaufgaben. Doch ihre Aufgaben waren gar nicht so einfach.

Kannst du die Rechenaufgaben lösen?  
Welche Zahlen verstecken sich hinter den Ofenkacheln?

$$8 + 3 = \text{[Kachel mit 3 Hasen]}$$

$$\text{[Kachel mit 3 Hasen]} + 3 = \text{[Kachel mit 6 Hasen]}$$

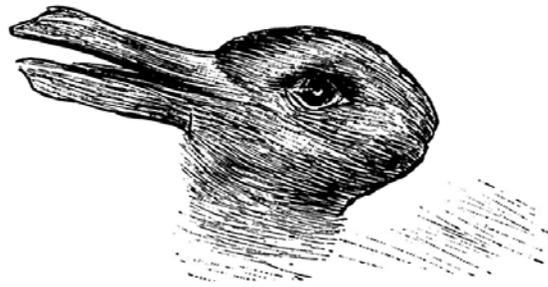
$$\text{[Kachel mit 6 Hasen]} - \text{[Kachel mit 3 Hasen]} + 4 = \text{[Kachel mit 7 Hasen]}$$

$$\text{[Kachel mit 6 Hasen]} : \text{[Kachel mit 2 Hasen]} + 7 = \text{[Kachel mit 10 Hasen]}$$

$$\text{[Kachel mit 3 Hasen]} + \text{[Kachel mit 6 Hasen]} + \text{[Kachel mit 7 Hasen]} - \text{[Kachel mit 10 Hasen]} = \text{[Leeres Kästchen]}$$

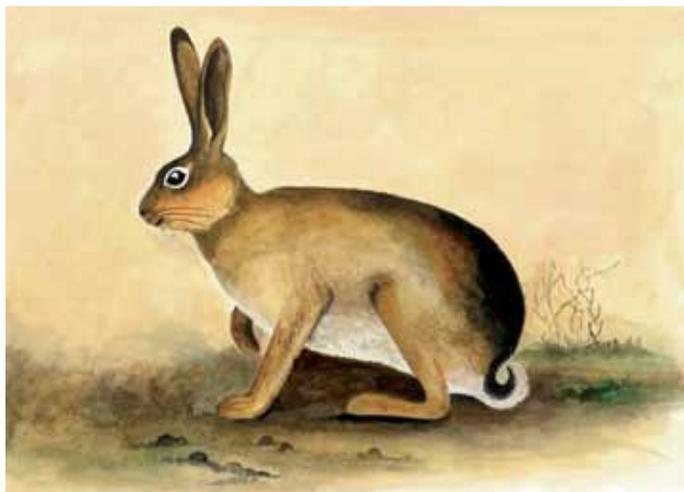
Auflösung: 23

Dieses Bilderrätsel ist mehr als 100 Jahre alt!



Ente oder Hase?  
Welches Tier siehst du?

Diese Ente und die beiden Hasen haben wir für dich gemalt.  
Möchtest du selbst Künstler sein und solch ein Tier malen?



## Fische trennen

Jeder Fisch soll allein in einem Feld schwimmen.  
Mit fünf geraden Linien kannst du das schaffen.  
Die Striche ergeben ein bekanntes Symbol.



Auflösung: ein fünfzackiger Stern

## Hast du gerne Gemüse?

*Giuseppe Arcimboldo*, Maler der Spätrenaissance ist berühmt für seine Bilder des Manierismus, auf denen er aus Früchten und anderen Objekten menschliche Portraits schuf.

Schaffst du es, ein solches Portrait zum Beispiel mit Werbezeitschriften herzustellen?

### Du brauchst dafür:

**Werbeprospekte, Schere, Kleber und Papier als Grundlage**

Schneide Früchte und Gemüse aus und lege sie zu einem Gesicht. Wenn du fertig bist, klebe sie auf.

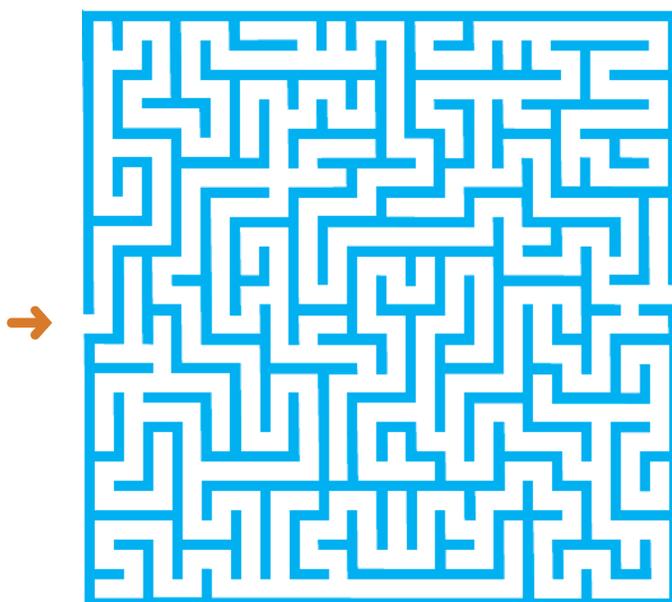
Nun hast du ein Kunstwerk nach Arcimboldo entworfen.



Zwei Bilder von *Giuseppe Arcimboldo*:



Früher wollten Diebe auf der Höri das Gemüse stehlen. Ob sie es wohl auch durch dieses Labyrinth geschafft hätten? Versuche mit einem Bleistift einen Weg bis zum Gemüse zu finden.



Entdeckungsbuch  
und Mitmachheft  
zum:

**VORLESEN  
BETRACHTEN  
KREATIV SEIN**